

OPEN CALL 2009/2010

Ausschreibung zur Umgestaltung des Lueger-Denkmal in ein Mahnmal
gegen Antisemitismus und Rassismus in Österreich

Konzept: Hannes Egger

Titel: Please call

Am Kopf des Karl Lueger Denkmals wird eine flache Scheibe aus einem weißen Kunststoff angebracht, welche schwarz umrandet ist. Die Scheibe stellt eine Sprechblase, wie sie in Comics vorkommen dar. Mit einem Gestänge, welches aus großer Entfernung nicht erkennbar ist wird die Sprechblase am Kopf des Denkmals befestigt. Auf der, aus dem Mund Luegers hervortretenden, Sprechblase findet sich die Aufschrift in schwarzen Lettern: „Please call the number 0664 56 78 456“. (Die hier angegebene Telefonnummer ist frei erfunden und dient zur Veranschaulichung. Die Telefonnummer wird bei Umsetzung eingesetzt.) Die Passanten werden von der Staute aufgefordert eine bestimmte Telefonnummer zu wählen. Diejenigen Passanten welche zu ihrem Handy greifen und die angegebenen Nummer wählen werden von einem Anrufbeantworter begrüßt und können durch Tastendruck verschiedene Sprachen wählen. Die Stimme am Anrufbeantworter spricht zum Anrufer in der jeweils gewählten Sprache folgenden, oder einen ähnlichen (noch zu definieren), Text:

„Das Denkmal für den Wiener Altbürgermeister Karl Lueger (1897-1910) wurde 1926 enthüllt und prägt bis heute den gleichnamigen Platz im Zentrum Wiens. Das Ehrenmal glorifiziert Karl Lueger als Politiker und Bürgermeister. Es verschweigt allerdings, dass er das Amt des Wiener Bürgermeisters aufgrund seiner populistischen und antisemitischen Hetze erreicht hat. Adolf Hitler bewunderte ihn später dafür und widmete ihm sogar mehrere Seiten in seinem Buch „Mein Kampf“. Antisemitismus gehört in Österreich nicht der Vergangenheit an und tritt fast immer gepaart mit Rassismus auf. Vergleicht man Luegers Rhetorik und Wortwahl mit jener heutiger Politiker_innen, so werden zahlreiche Übereinstimmungen deutlich. Von wem stammt beispielsweise der Wahlslogan: „Groß-Wien darf nicht Groß-Jerusalem werden“?“

Die Stimme bedankt sich für den Anruf und verabschiedet sich.

Hannes Egger

www.werkart.eu

hannes@werkart.eu